

Werkstätigen zugleich auch größere menschliche Freiheit bringt, daß sie ihnen hilft, die Fesseln der niedrigen Bildung der kapitalistischen Vergangenheit, die Fesseln der verlogenen doppelten kapitalistischen Moral abzuwerfen und ihnen den Weg zu einem echten, tätigen, sinnvollen Leben im Kreise gleichgesinnter Kollegen und Freunde ebnet,⁵⁵ legte Walter Ulbricht in der historischen Volkskammersitzung am 30. September 1959 dar.

In dem Maße, wie sich die sozialistische Bewußtheit durchsetzt, tritt ihr Widerspruch zur bürgerlichen Spontaneität, aus dem die Konflikte der einzelnen Gesellschaftsmitglieder mit der Gesellschaft entstehen, noch deutlicher hervor, wird deren hemmende Wirkung offensichtlicher. Die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins erfordert einen undundlichen, sich verstärkenden Kampf gegen die reaktionären imperialistischen Positionen des Gegners in der Sphäre der Ideologie und der Moral. Nachdem die objektiven und subjektiven Grundlagen für eine Restauration der Macht des Kapitals beseitigt worden sind und sich das internationale Kräfteverhältnis zugunsten des Lagers des Sozialismus und des Friedens gewandelt hat, erfordert die völlige Befreiung der Menschen von den Fesseln der Vergangenheit gesetzmäßig die bewußte und völlige Überwindung der spontan-anarchistischen und individualistischen-egoistischen Lebensweise. Die Lösung dieser Aufgabe ist in der jetzigen Etappe der gesellschaftlichen Entwicklung zur entscheidenden Frage geworden.

Dabei geht es nicht um zunehmende äußere Härte und Zwang, sondern um eine stets bewußtere, gehaltvollere und wirksamere ideologische Auseinandersetzung mit den Überbleibseln veralteter Lebensformen. Es geht um die Meisterung und Lösung gesetzmäßig auftretender gesellschaftlicher und der ihnen entspringenden individuellen Konflikte durch die bewußte und organisierte Kraft der Gesellschaft unter Führung der von der höchsten gesellschaftlichen Bewußtheit getragenen marxistisch-leninistischen Arbeiterpartei.

Der V. Parteitag der SED hat die grundlegende Aufgabe gestellt, die Justizorgane auf das Niveau von Staatsorganen sozialistischen Charakters zu heben.⁵⁶ In dem Suchen und Ringen nach einem neuen, sozialistischen Arbeitsstil kam es in der Justizpraxis auf Grund ungenügender theoretischer Klärung der eigentlichen Rolle des sozialistischen Strafrechts bei der gesellschaftlichen Umwälzung zu einer eklektizistischen Verbindung zwischen neuen und alten Arbeitsmethoden.

55. W. Ulbricht, „Der Siebenjahrplan des Friedens, des Wohlstands und des Glücks des Volkes“, Neues Deutschland vom 1. 10. 1959, Sonderbeilage.

56. Protokoll des V. Parteitages der SED, Berlin 1959, S. 55.